

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 220.

Mittwoch, den 7. August.

1844.

Bekanntmachung.

Beim festlichen Empfange Sr. Majestät unseres Königs wird sich auch die Communalgarde durch eine Paradeauffstellung betheiligen. Wegen der Zeit des Austrückens und weiterer Bestimmungen wird das Nähere noch angeordnet werden.
Leipzig, den 6. August 1844.

Der Commandant der Communalgarde.

G. Saase.

* * *

Es ist folgendes Programm erschienen:

Die Nachricht von Sr. Königlichen Majestät Entschlusse in Bezug auf den feierlichen Empfang bei der glücklichen Rückkehr ins Vaterland und von der Zeit der Ankunft bei Wahren, wo der Dampfwagen halten wird, soll von Hamburg aus mittelst Couriers an Herrn Kreisdirector zc. Dr. von Falkenstein gelangen und dann schleunigst Schrötern in Wöckern zugehen. Dieser benachrichtigt davon die übrigen Bezirks-Deputirten, jeder Bezirks-Deputirte sofort die Gemeindevorstände seines Bezirkes und jeder der Letztern seine Gemeinde, wozu auch die daselbst wohnenden Familien aus Leipzig gerechnet werden.

Jeder Bezirks-Deputirte hat im Voraus für seinen Bezirk einen Versammlungsort zu bestimmen, um von diesem aus sich nach Wöckern zu Aufstellung des Zuges so zu begeben, daß die Reiter wenigstens zwei Stunden und die Wagen wenigstens eine Stunde vor der Ankunft des Dampfwagens sich in Wöckern an der Schranke, welche auf der Chaussee angebracht wird, einfänden, um daselbst die nähere Anweisung zur Aufstellung zu erhalten, welcher pünctlich zu folgen ist, um Unordnungen und Unglück zu verhüten.

Der Zug wird auf der Chaussee von Wöckern nach Wahren hin so aufgestellt, daß der Wagen Sr. Majestät längs des ganzen Zuges hinfährt und hinter der ersten Abtheilung der Reiter, welche alle je zwei sich aufstellen, in den Zug sich einreihet. Erst, nachdem dieses geschehen, erfolgt die Anrede und der Zuruf. Die Anordnung Sr. Majestät, daß der Zug, — der nun völlig geschlossen ist und aus sechs Trompetern, der ersten Reiterabtheilung, den Königlichen Wagen, den übrigen Reitern und den gesammten theilnehmenden Wagen besteht, — sich in Bewegung setzen soll, wird durch einen Marsch verkündigt.

Es bleibt stets jedes Reiterpaar vom vorherreitenden um Eine, und jeder Wagen vom vorausfahrenden um Zwei Pferdeelängen entfernt und hält die Gangart. Jeder Theilnehmende hat dies seinem Kutscher einzuprägen. Diejenigen

Wagen und Reiter, welchen an Ross oder Zeug eine Störung passiert, scheiden rechts aus dem Zuge aus und lassen ihn vorüber.

Am äußersten Thore Leipzigs, wo der dasige Stadtrath nebst den Stadtverordneten sich versammeln wird, hält der Zug bis zum Zeichen der Weiterbewegung. Es wird hier ein Leipziger Sängerkorps zwischen der ersten Reiterabtheilung und dem Königlichen Wagen in den Zug eintreten. Dieser bewegt sich durch die Gerbergasse, wo die Leipziger Innungen stehen werden, nach dem Königlichen Absteigeort und hält. Die Reiter machen Front. Nachdem der Königliche Wagen und das Sängerkorps wieder ausgeschieden, geht der Zug nach dem Rossplatze und daselbst auseinander.

Die Bekleidung aller Reiter ist Oberrock, schwarzer Hut und am linken Oberarm eine grün und weiße Binde, der Mannspersonen in den Wagen, ebenfalls Hut und gleiche Binde und der Frauen ganz nach deren Wahl, insgesammt möglichst im echten Costüm der Landleute, in so weit ein solches annoch besteht und getragen wird. Die Kutscher tragen an der linken Seite des Hutes eine Schleife grün und weiß. Alle Pferde sind mit gleichen Schleifen an den Stirnbändern zu versehen.

Die Zugbeamten erhalten eine Auszeichnung auf der Brust.

Die noch nicht erfolgten Anmeldungen zur Theilnahme sind bei dem Gemeindevorstande des Ortes so zeitig als möglich zu bewirken und von diesem den betreffenden Bezirks-Deputirten, namentlich: Beyer in Rockau, Zetsche in Leutsch, Brückmann in Kleinzschocher, Göbge in Albertsdorf, Jahn in Schönau, Hönlke in Cleuden, Kranke in Großwiederitzsch, Schröter in Wöckern, Schmidt in Anger und Kemmler in Prödel, anzuzeigen, damit für die erforderlichen Binden und Schleifen gesorgt werden kann.

Wöckern, am 3. August 1844.

Der Festcomité.

In dessen Auftrag: Schröter.